

Träume

13.9.-1.10.2023

Eintritt frei

Wiener Straße 6-8
3100 St. Pölten

von Räumen

Die erste Ausstellung des KinderKunstLabor
vor der Hauseröffnung im Juni 2024

**oder harmloser zu sein als die Zeit:
überall Leuten, die Uhren haben,
die Kompassse haben.**

**nach dem Stand der Sonne errechnen?),
wo man ist.“** Georges Perec

**KINDER
KUNST*LABOR**

**„Der Raum,
was den Blick
aufhält,
die Augen tr
das**

Einführung	2
Eine Ausstellung für Kinder und Erwachsene	6
Christian Boltanski	8
Daniela Brasil	10
CollColl	12
Jimmie Durham	14
Peter Fritzenwallner	16
Christine und Irene Hohenbüchler	18
Toshiko Horiuchi MacAdam	20
Mars + Blum	22
Andrea Maurer	24
mischer'traxler	26
Munira Mohamud	28
Ulrike Müller	30
Rivane Neuenschwander	32
Philippe Parreno	34
Laure Prouvost	36
Margarete Schütte-Lihotzky / Christine Schwaiger	38
Jakub Szczęsny	40
Walter Weber / Diana Schittengruber	42
Kinder- und Jugendbücher - Empfehlungen	44
Programm	47
Allgemeininformationen	56
Impressum	60

Einführung



Mit dem KinderKunstLabor eröffnet im Sommer 2024 in St. Pölten ein neues Ausstellungshaus für Kinder und mit Kindern. Die Ausstellung *Träume von Räumen* bietet Kindern und Erwachsenen einen Einblick in die Institution, die im Altoonapark ihre Form annimmt. Es war der Traum von einem Raum für Kinder, der 2018 den Impuls zur Entwicklung dieses Leuchtturmprojekts setzte. Seitdem leiten uns die Träume und Themen der Kinder aus den Kinderbeiratsgruppen und aus der Kunstideenwerkstatt bei der Gestaltung dieser Räume.

Die Perspektive der Kinder stets im Zentrum

Was wünschen sie sich von ihrem Haus, wie soll das Gebäude aussehen, wie der umgebende Park? Auf diese Fragen suchen wir im Dialog zwischen Kindern, zeitgenössischer Kunst und Künstler:innen nach Antworten. Daher ist unser Weg zur neuen Institution durch vielfältige co-kreative Prozesse geprägt: So gestalteten die Kinder beispielsweise das Auswahlverfahren von Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich mit und stimmten in der finalen Jurysitzung ab. Bei der Entwicklung von Skulpturen im Altoonapark entwarfen sie eigene Prototypen, im Dialog mit Studierenden formten sie gemeinsam Objekte und im Workshop einer Kinderbeiratsklasse benannten sie ihre wichtigsten ethischen Regeln für das KinderKunstLabor. Auch für die Gestaltung der Innenräume wählten die Kinder die Künstler:innen und Architekt:innen mit aus. Diese Beispiele sind nur ein Teil der Gesamtheit, mit der sich die Institution mit der Perspektive der Kinder auseinandersetzt.

Das Eröffnen von Erzählräumen

Diese co-kreativen Produktionen schaffen im KinderKunstLabor besondere Räume für ästhetisch-sinnliche Erfahrungen, Bewegungen, Klang, Geruch, Haptik und Farben. So kann den Kindern für den Austausch mit Kunst ein eigener Erzählraum geöffnet werden. In seinem Werk *Espèces d'espaces* fächert Georges Perec eine poetische Bandbreite an Raumerfahrungen auf: Vom Blatt und dem Schreiben über die Straße, das Viertel, die Stadt, das Land und seine Grenzen bis hin zur Erde und zum Unbewohnbaren.

Sein Text regt an zum neuen Blick auf alte Räume – zur Imagination unterschiedlicher Räume in neuen Zusammenhängen – und vermittelt dafür praktische Übungen. Perecs Werk inspiriert damit auch zur Auseinandersetzung mit den drei zentralen Themen des KinderKunstLabor und der Ausstellung: Architektur und Design, Raum und Sprache sowie Träume und Geschichte(n).

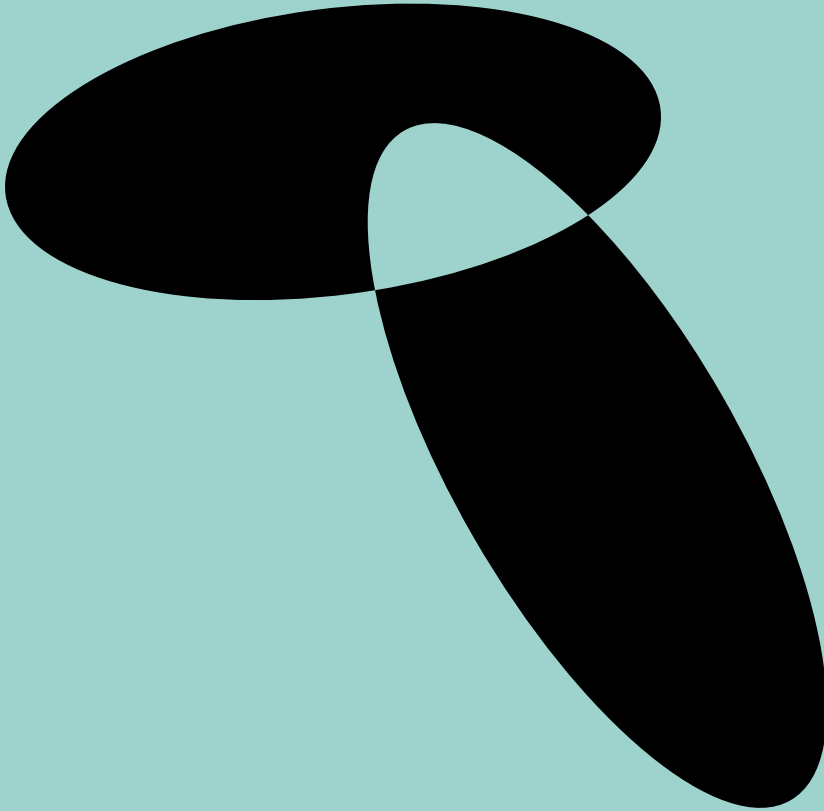
Interdisziplinäre Vertiefung durch umfassendes Werkstätten-Angebot

Themen und Werke der Ausstellung werden in Werkstätten, in denen die Kinder interdisziplinär künstlerisch tätig werden können, vertieft. Ausgewählte Kinderbücher rund um die Ausstellungsthemen und eine Leseliste mit Empfehlungen stehen zur Verfügung. Begleitet wird *Träume von Räumen* durch den intensiven Erfahrungsaustausch mit einem international besetzten Beratungsgremium und dem Research-in-Residence-Programm. Daraus resultierende Erfahrungen und Erkenntnisse fließen in die inhaltliche Weiterentwicklung des KinderKunstLabor.

Die Ausstellung *Träume von Räumen* führt damit zum Programm und zu den dauerhaft installierten Arbeiten im Innen- und Außenraum des Hauses. Gezeigt werden Werke von Künstler:innen, Architekt:innen und Designer:innen, mit denen das KinderKunstLabor arbeiten wird bzw. jetzt schon arbeitet.

**Wir freuen uns auf euren Besuch!
Mona Jas, künstlerische Leiterin,
und das Team des KinderKunstLabor**

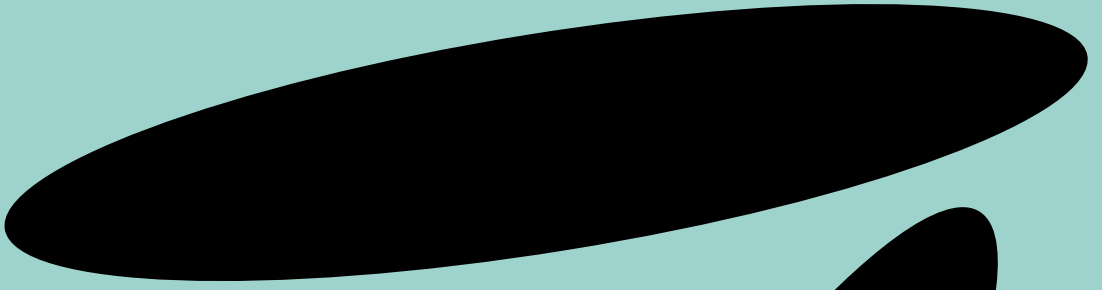
Eine Ausstellung für Kinder und Erwachsene



In den beiden Mitgestaltungsgremien Kunstideenwerkstatt und den Kinderbeiratsklassen werden Themen und Inhalte des KinderKunstLabor gemeinsam kreiert und ausgestaltet. Im Gegensatz zu einem Sender:in-Empfänger:in-Modell wirken junge Besucher:innen als Nutzer:innen des Hauses von Anfang an mit. Dies betrifft auch die Entwicklung dieser Ausstellungen und die Gestaltung der Räume: Die Kunstwerke werden tiefer gehängt, es werden Spiegel angebracht und sich mit Fragen auseinandergesetzt, die die Perspektive der Kinder mitdenkt. Die Ausstellung ist ein Ort, den sie nach eigenem Impuls erkunden können und in den Werkstätten

6 in direkten Dialog mit den Künstler:innen treten und die Themen der Ausstellung vertiefen können.

Künstler:innen und Werke



Christian Boltanski

Christian Boltanski verwendete seit 1969 eine große Palette von Ausdrucksmitteln: handgeschriebene Blätter, Briefe, Schulhefte, Stücke von gedruckten Texten neben eigens hergestellten Büchern und Heften und mehr. Daneben stellte er auch Gegenstände her, die beinahe belanglos wirken können: zugeschnittenen Würfelzucker, Kugeln aus Lehm sowie Dosen und Behälter aus Blech oder Maschendraht. In dem unmöglichen Versuch, mit den Händen etwas vollkommen Rundes zu formen, so Boltanski in einem Gespräch, knetete er 3.000 kleine Tonkügelchen. Einige davon sind in der Ausstellung in einer Blechdose mit Maschendraht zu finden. Die kleine Ansammlung von Kugeln kann unsere Erinnerungen an Räume der frühen Kindheit wecken. Diese ist für uns von Knetvorgängen ebenso geprägt wie von Wiederholungen: Sei es beim Seilspringen, beim Singen oder beim Formen und Malen.

Christian Boltanski thematisierte in seiner künstlerischen Laufbahn immer wieder Kindheitserfahrungen. Seine künstlerische Verarbeitung der kindlichen Perspektive lässt dabei ein zentrales Thema des KinderKunstLabor-Programms anklingen: die Verbindung künstlerischen Handelns mit den Lebenswelten der Kinder.

1944–2021

Geboren in Paris, Frankreich

Lebte und arbeitete in Paris



Christian Boltanski
o. T. (1969)
Erdkugeln, Blechdose, Maschendraht
Leihgabe aus Privatsammlung

Daniela Brasil

Daniela Brasils Arbeit ist vielfältig, seien es Installationen, die Erschaffung von Begegnungsräumen, Performances, Texte oder Geschichten. Die Künstlerin und Wissenschaftlerin interessiert sich vor allem für Co-Kreations-, Transformations- und Lernprozesse, die das Pluriversum wertschätzen. Mit ihrer Arbeit *Feathers of her Childhood* untersucht Daniela Brasil eigene Familien- und Kindheitsgeschichte(n). In der Ausstellung *Träume von Räumen* öffnet die Künstlerin mit ihrer Installation aus Fotografien und Objekten ihr Archiv, indem sie unter anderem zu einem Spiel mit dem Peteca-Federballspiel aus Brasilien einlädt.

Daniela Brasil wurde im Zuge des mehrmonatigen Prozesses mit Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich eingeladen, einen Entwurf für eine begehbare Skulptur im Altoonapark zu entwickeln. Der vielstimmige Prozess fand unter Beteiligung und Mitbestimmung der Mitgestalter:innen der Kunstideenwerkstatt und des Kinderbeirats statt. Daniela Brasil ist eine jener Künstler:innen, die sich in ihren Werken auch künstlerisch intensiv mit dem Thema Kindheit auseinandersetzen.

1975

Geboren in Rio de Janeiro, Brasilien
Lebt und arbeitet in Graz, Österreich

2007–2011

Bauhaus-Universität, Weimar, Deutschland, Dr.in phil.

2003–2006

Bauhaus-Universität, Weimar, M.F.A.

1993–1999

Universidade Federal do Rio de Janeiro, Brasilien,
Diplom Architecture and Urbanism



Daniela Brasil
Feathers of her Childhood (2023)
Juteteppich, Federn, Mais, Stoffe, Fotografien

CollColl

Das interdisziplinäre Kollektiv CollColl entwarf für den Altoonapark die drei Lehmskulpturen *Zyklop*, *Dreibein* und *Käfer* aus Lehm. Die Formen sind abstrakt und offen. Sie wirken ungewöhnlich und auch irritierend. Ein wichtiger Aspekt war die Materialität. Die Formen basieren auf Modellen, die Mitgestalter:innen des Kinderbeirats zuvor in einem Workshop mit den Architekten des KinderKunstLabor, Michael Salvi und Thomas Morgner von Schenker Salvi Weber Architekten, gebaut hatten.

Gemeinsam mit 20 Kindern setzten CollColl die Entwürfe im Zuge einer Projektwoche im August 2021 um. Die Kinder arbeiteten mit Lehm, Beton und Pigmenten und produzierten dabei gemeinsam die körpergroßen Skulpturen, die dauerhaft im Park verbleiben. Das dreiteilige Ensemble wird bis 2024 zwischengelagert und im Anschluss in die Gestaltung des neuen Altoonaparks integriert.

CollColl ist ein Designkollektiv mit Sitz in Berlin und München mit Luise Leon Elbern, Katrin Schubert, Hannah Zickert, Edda Zickert, Ole Meergans, Sinja Lammers, Sara Kramer und Dorian Cani.



CollColl
Zyklop, Dreibein und Käfer (2021)
Lehm, Beton
Außenstandort im Altoonapark

Jimmie Durham

Jimmie Durhams Praxis umfasst eine Reihe von Medien und Verfahren: skulpturale Assemblage, Malerei, Zeichnung, Collage, Druckgrafik, Fotografie, Video, Performance und Poesie. Die in der Ausstellung präsentierte Arbeit *The Vitrine of Childish Pleasures* zeigt Objekte in einer Vitrine, die von Weitem betrachtet den Anschein einer Sammlung ausgestopfter Tiere oder ähnlicher Artefakte erwecken kann. Mit dieser Inszenierung scheint Durham mit leichter Hand herkömmliche Ausstellungsdisplays zu hinterfragen. Denn bei näherer Betrachtung stoßen wir nicht auf die vielleicht zunächst erwarteten Exponate, sondern auf Plastikformen mit Metallventilen, Schrauben, Taschenmessern, Ledergeldbörsen, Muscheln, Schalen und mehr, die der Künstler humorvoll durch seine mit äußerster Präzision gefertigten Assemblagen zum Leben erweckt.

Jimmie Durhams *The Vitrine of Childish Pleasures* kann auch zu kritischem Fragen nach dem Ausstellen an sich führen: Was stellen wir von wem und woher, für wen und warum und wie aus? Die akkurate Formensprache des Künstlers regt dabei spielerisch Gedanken an nach dem Sinn von Kunst und vom Ausstellen derselben in der Gesellschaft. Fragen und Gedanken, die auch im KinderKunstLabor immer wieder diskutiert werden (müssen).

1940–2021

Geboren in Houston, Texas, USA

Lebte und arbeitete in Berlin, Deutschland sowie Neapel und Rom, Italien

1969–1973

École Supérieure des Beaux-Arts, Genf, Schweiz, B. F. A.



Jimmie Durham

The Vitrine of Childish Pleasures (2001)

Mixed Media (Muscheln, Samenkörner, Holz, Plastik und Metall), Vitrine

Vitrine 85 × 75 × 25 cm

Leihgabe der evn sammlung, Maria Enzersdorf

Peter Fritzenwallner

Etwas weit Entferntes ganz nah in das Hier und Jetzt heranzuholen, das vermag das *Moonhouse* von Peter Fritzenwallner. Ein Teleskop soll hier den Blick in die Sterne ermöglichen: Planeten wie Jupiter und Saturn, der Mond sowie auch besonders große Sternhaufen (Melotte 111, Plejaden, M13). Science-Fiction, Mythologie, Umwelt können nach Fritzenwallners Konzept zusätzliche Themen bieten, um mit acht rollbaren Skulpturen zu spielen und/oder zu performen. Er stellt uns damit ein Instrumentarium zur Verfügung, mit dem wir neue Wege finden – zu den Sternen, zum Mond, zu neuen Planeten.

Peter Fritzenwallner wurde im Zuge des mehrmonatigen Prozesses mit Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich eingeladen, einen Entwurf für eine begehbare Skulptur im Altoonapark zu entwickeln. Der mehrmonatige und vielstimmige Prozess fand unter Beteiligung und Mitbestimmung der Mitgestalter:innen der Kunstideenwerkstatt und des Kinderbeirats statt. In der Ausstellung ist der Wettbewerbsbeitrag zu sehen.

1983

Geboren in Neukirchen am Großvenediger, Salzburg, Österreich
Lebt und arbeitet in Wien, Österreich

2003–2009

Universität für angewandte Kunst Wien, Wien, M.A.



Peter Fritzenwallner

***Moonhouse* (2022)**

Modell

Mixed Media (Schablonen, Holzelemente, Pappe)

9 Aquarellzeichnungen, gerahmt

40 × 50 cm

Christine und Irene Hohenbüchler

In *Träume von Räumen* listet der Autor Georges Perec Räume auf, beschreibt und systematisiert sie und verknüpft ihre Logiken, ihre Routinen auf neue Weisen: wie etwa Perecs Konzept einer Wohnung, die für jeden Wochentag ein Zimmer hat mit einer spezifischen Funktion. Das greifen Christine und Irene Hohenbüchler in der Ausstellung *Träume von Räumen* auf mit dem Regal für Berge (Berge). Ihr Werk holt den Berg, der „den Blick aufhält“, in die Ausstellung hinein. Ihre Installation ist eine Skulptur für Skulpturen und lässt damit das Schachtelsystem der hölzernen Matrjoschka-Puppen anklingen. In ein schlichtes Holzregal mit vier Brettern sind Objekte in Gelb, Rot, Hellgrün und Dunkelgrün gestellt. Die vier Plastiken ähneln Bergen in Miniaturform, können aber auch an überdimensionierte Eicheln erinnern. Die Verschiebung der Proportionen und die Verschachtelung der Räume können eine Verbindung zum Text von Perec herstellen und machen ihn für uns haptisch-sinnlich erfahrbar.

Gemeinsam mit Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich gelang es 2022 einen mehrmonatigen, vielstimmigen und komplexen Auswahlprozess im Kunstfeld für Kinder zu öffnen und durchzuführen. CO:CO, der Entwurf von Christine und Irene Hohenbüchler, überzeugte die Jury, in der auch sechs Kinder vertreten waren. Die Arbeit wird bis zur Eröffnung des KinderKunstLabor 2024 im Altoonapark in St. Pölten umgesetzt.

Irene Hohenbüchler besuchte die Kinderbeiratsgruppe des Ratzersdorfer Kindergartens. Sie bot dort einen Workshop mit Ton an und gestaltete mit den Kindern Skulpturen. Darüber hinaus konnten die Kinder der Kunstideenwerkstatt das Atelier von Christine und Irene Hohenbüchler besuchen. Die Erfahrungen der Kinder und der Künstlerinnen sind für *Träume von Räumen* dokumentiert worden. In der Ausstellung geben filmische Eindrücke einen Einblick in die Begegnungen.

1964

Geboren in Wien

Leben und arbeiten in Niederösterreich

1984–1989

Universität für angewandte Kunst Wien, Wien



Christine und Irene Hohenbüchler
Regal für Berge (Berge) (1998)
Buchenholz, Acryllack und Polyurethanschaum
227 × 60 × 25 cm
Leihgabe der evn sammlung, Maria Enzersdorf

Toshiko Horiuchi MacAdam

Seit 30 Jahren entwickelt und installiert die Künstlerin Toshiko Horiuchi MacAdam gemeinsam mit Charles MacAdam bekletterbare Netze für Kinder. Die organischen Gebilde in Höhen von bis zu acht Metern ermöglichen Kindern umfassende Erfahrungen mit sich und anderen. Denn nicht nur geht es hier um das Klettern an sich. Sich in einem organischen, sich dem Körper anpassenden Material zu bewegen und gleichzeitig durch Resonanzen und Vibrationen mit allen anderen im Netz verbunden zu sein, verschafft ein Erleben, wie es kein anderes Klettergerüst vermag. Für das KinderKunstLabor produziert die Künstlerin derzeit in ihrer Werkstatt in Kanada ein sechs Meter hohes Netz, das zwischen dem zweiten und dritten Stock des neuen Gebäudes dauerhaft installiert wird. Obgleich weltweit vertreten, findet sich damit im KinderKunstLabor die einzig dauerhaft installierte Netzinstallation der Künstlerin in Europa. Für *Träume von Räumen* hat Toshiko Horiuchi MacAdam drei Details aus dem Netz geschickt, um einen Eindruck von dem Material, der Machart und den Farben zu vermitteln. Begleitend wird ein Film gezeigt, der die Produktionsweise der Installation dokumentiert.

Die Zeichnungen der Kinder der Kinderbeiratsgruppe des Landhauskindergartens St. Pölten zu ihren Traumspielplätzen lassen sich assoziativ mit dem Werk von Toshiko Horiuchi MacAdam verbinden. Die Formen und Farben und auch die Nutzungsweisen ihrer Arbeiten korrespondierten sehr stark mit den von den Kindern gezeichneten Traumspielplätzen. Als die Kinder der Kunstideenwerkstatt und aus den Kinderbeiratsklassen Abbildungen von Horiuchis MacAdams Arbeit gezeigt bekamen, war das Stimmungsbild eindeutig: Die Kinder fanden die Vorstellung, in einem Netz dieser Art zu klettern oder sich aufzuhalten, einfach großartig. Die Installation ist zur Hauseröffnung 2024 geplant.

1940

Geboren in Japan

Lebt und arbeitet in Bridgetown, Nova Scotia, Kanada

1964

Tama Art University, Tokio, Japan, B.F.A.

1966

Cranbrook Academy of Art, Bloomfield Hills, Michigan, USA, M.F.A.



Mars + Blum

Für *Träume von Räumen* erschaffen Mars + Blum ein wolkenartiges Gebilde mit dem Titel *Langer Atem*. Zugleich Bewegungs- und Aktionsraum, erhebt sich die Wolke im Ausstellungsraum durch mechanisches Kurbeln von mehreren Personen gleichzeitig. Die in die Skulptur hineingeblasene Luft entfaltet ihren Innenraum und macht den eingestickten Schriftzug überhaupt erst lesbar: „Solidarität“. Der Raum im Raum wird zum sozialen Raum, zum politischen Raum. Und wir verstehen nun: Die Verwirklichung gemeinsamer Träume benötigt solidarisches Handeln und einen langen Atem.

Das KinderKunstLabor arbeitete mit dem Künstler:innenkollektiv Mars + Blum bereits zu künstlerischen Verfahren mit Naturmaterialien und zum Thema Spielen. Die Projekte wurden in Kooperation mit dem Ambulatorium Sonnenschein und dem Verein pART Dunkelsteinerwald durchgeführt.

Mars + Blum

Flora und Martin Szurcsik-Nimmervoll

Martin Nimmervoll (*1979, Wien)

1999–2004 ehemalige Wiener Kunstschule, Wien

2012–2015 SAE – Creative Media Institute Wien, Wien

2015–2016 Schule Friedl Kubelka für unabhängigen Film, Wien

Flora Szurcsik (*1990, Korneuburg)

2009–2013 ehemalige Wiener Kunstschule, Wien

2015–2020 New Design University, St. Pölten

Mars + Blum leben in St. Pölten und arbeiten in
Niederösterreich und Wien



Andrea Maurer

Wie Text und Schrift einen Raum schaffen können, vermittelt die Installation von Andrea Maurer *mit ohne genau daneben*. In ihrer Arbeit verbindet die Künstlerin abstrakte Formen der Buchstaben mit körperlich-räumlichem Erleben. Dazu lässt sie einen eigenen Kosmos entstehen, indem sie Sinn und Buchstaben auf einem begehbaren Podest zerlegt. In co-kreativen Workshops bietet sie dazu Experimente mit den Formen und Lauten von Buchstaben an. Sie folgt dabei keinen Vorschriften, sondern erfindet neue Spielregeln.

Andrea Maurer wurde mit ihrem Beitrag *Buchstabentheater* als eine von zwei Entwürfen unter Beteiligung und Mitbestimmung der Mitgestalter:innen der Kunstideenwerkstatt und des Kinderbeirats ausgewählt. Das mehrmonatige und vielstimmige Auswahlverfahren wurde mit Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich durchgeführt. Die Skulptur wird bis zur Eröffnung des Hauses 2024 umgesetzt. Im Zuge ihrer co-kreativen Workshops arbeitet Andrea Maurer mit den Kindern der Kunstideenwerkstatt und des Kinderbeirats laufend zu dieser neuen Arbeit.

1978

Geboren in Salzburg, Österreich

Lebt und arbeitet in Wien, Österreich

2009–2014

Akademie der bildenden Künste Wien, Wien, Mag.a art.



mischer'traxler

Das Wiener Designstudio mischer'traxler entwickelt mit den Kindern Skulpturen für Mensch und Tier. Entstanden sind drei Entwürfe, von denen einer umgesetzt wird. In der Ausstellung ist die maßstabsgetreue Visualisierung der filigranen und gleichzeitig benutzbaren Skulptur von *Blätterburg und Blütenbett – Skulpturen für Mensch und Tier* in einer Wandinstallation zu sehen. Diese Wandarbeit vermittelt damit die künstlerische Geste der Form, die sich wie eine Zeichnung in die Landschaft einfügen wird. Die räumlichen Dimensionen und die Linienführung der geplanten Skulptur können darüber hinaus am dazu präsentierten dreidimensionalen Modell ertastet werden.

Für die Gestaltung einer „Skulptur für Mensch und Tier“ 2024 im Altoonapark moderierte das KinderKunstLabor mit mischer'traxler einen mehrphasigen Prozess über fast ein Jahr hinweg. Dem Entwurf gingen komplexe Co-Designprozesse voraus, in denen jedes der mitwirkenden Kinder zunächst im Sommerprojekt 2022 ein eigenes Modell für eine mögliche Skulptur baute. Daraus entwickelten die Designer:innen mit den Kindern der Kunstideenwerkstatt in weiteren künstlerischen Workshops verschiedene Grundentwürfe, woraus die Kinder drei auswählen konnten. Umgesetzt wird nun der in der Ausstellung gezeigte Entwurf.

mischer'traxler studio

Wien, Österreich

gegründet 2009 von Katharina Mischer und Thomas Traxler

Projektteam

Katharina Mischer (*1982, St. Pölten)

2003–2006 New Design University, St. Pölten, B.A.

2006–2008 Design Academy Eindhoven, MDes

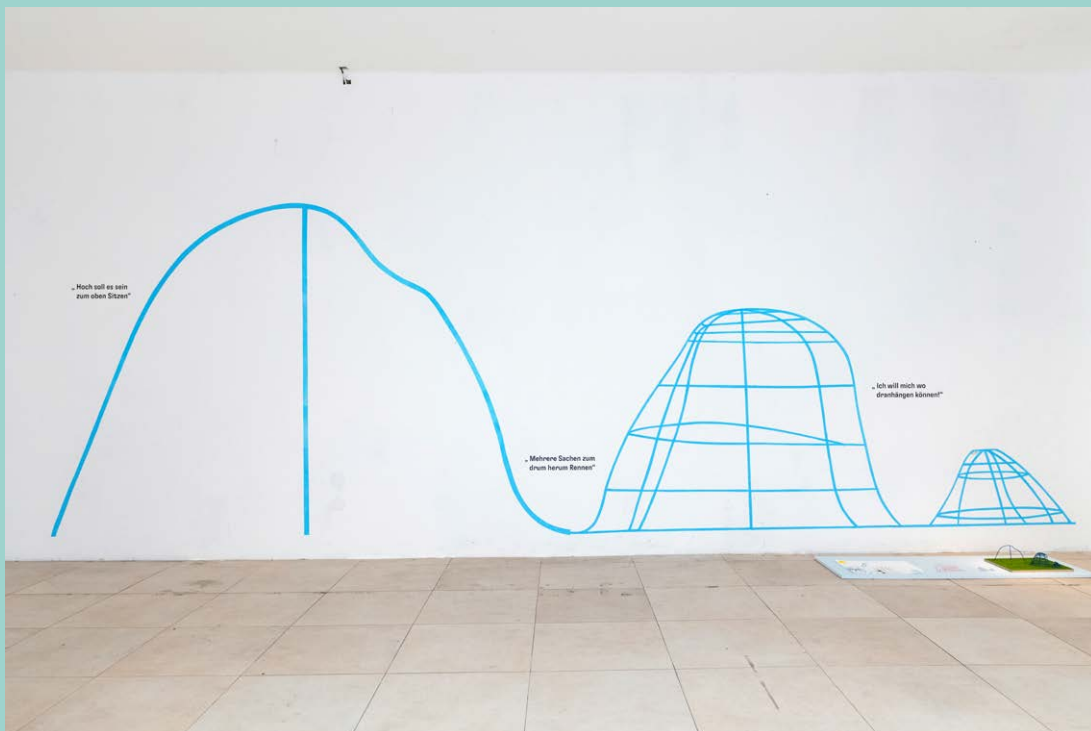
Thomas Traxler (*1981, Linz)

2003–2006 New Design University, St. Pölten, B.A.

2006–2008 Design Academy Eindhoven, MDes

Sophia Stoewer (*1990, München)

2012–2020 HfG Karlsruhe, Diplom



mischer'traxler
Zuckerhut (2023)
Chalk Stift, dreidimensionales Modell
690 × 220 cm

Munira Mohamud

In ihrer künstlerischen Arbeit stellt Munira Mohamud Bezüge zu ihrer diasporischen Identität und zur somalischen Sprache her. In Somali gibt es rhythmische Poesie-Traditionen, bei denen etwa das Stampfen der Füße und andere Klänge des Körpers Teil des dichterischen Tuns sind. Für ihre Installation übersetzt sie ihre Gedichte in mit dem Körper erzeugte Klänge. *klänge der poesie* wird gleichzeitig Ausgangspunkt für künstlerische Workshops, in denen Körperwahrnehmungen und Emotionen der teilnehmenden Kinder einfließen. Ihre Installation *klänge der poesie* stellt eine räumliche Verbindung zwischen Sprache und Körper her. Von dieser Arbeit ausgehend können die Kinder mit der Künstlerin eigene Klang-Gedichte entwickeln, die dann in die Ausstellung einfließen.

In ihrer ersten Zusammenarbeit mit dem KinderKunstLabor entwickelt Munira Mohamud co-kreative Verfahren, die in die späteren künstlerischen Produktionen des neuen Hauses einfließen werden.

2000

Geboren in Mogadischu, Somalia

Lebt und arbeitet in Wien, Österreich

2020–2023

Universität Wien, Wien, B.A.

gurigegega

blug, cagar, qaxwo
midab wadaankega
caloolxannun laan
wadaankega, gurigegega

mein zuhause

blau, grün, kaffee
farben meiner heimat
ohne sorgen
meine heimat, mein zuhause

Noor (Allah)

du bist das licht was die dunkelheit
in meinem herzen erhellt
licht auf licht leuchtest du
unendlich auf jedes teil
meines seins
du scheinst dein licht auf mich
Noor,
du bist ein teil von mir
leuchtend, hell, glänzend bin ich
ein teil von dir

wunsch

mit funkelnden augen
betrachte ich
die kleine puppe am fenster
wie gern ich sie doch will
wie gut sie zu mir passt
doch mit traurigen augen
sehe ich den preis
wie teuer sie doch ist
und wie wenig ich doch hab'

fremd

wir sind nicht andere
sondern wie ihr
aber ihr wollt nicht sein
wie wir
ausgrenzen tut ihr
weil wir nicht sind
sowie ihr

freizeitpark

prater rad, blumen pfad, sonnenbad
ananas, hose nass, lachen spaß
achterbahn sommerwahn
freizeitpark angetan

verliebt

mit einem blick,
schauen wir uns an
mit dem zweiten
schlagen unsere herzen schneller,
mit achterbahn und schmetterlingen
kommt der dritte nicht allein
mit dem vierten und letzten
verliere ich mich in dein



Ulrike Müller

Von Ulrike Müller sind jeweils zwei Glasemallearbeiten aus den Serien *Sequitur* und *Hinges* zu sehen. Die auf Stahl gebrannten abstrakten Kompositionen können durch ihre spezifische Materialität und Textur für die Wahrnehmung von Raum sensibilisieren. Gleichzeitig verweisen sie in ihrer Zeichenhaftigkeit auf Text und Sprache aus einer radikal feministischen Perspektive. Die Künstlerin interessiert sich für Zeichnungen und Malereien von Kindern, insbesondere dafür, wie Maßstab und Perspektive unser Verständnis von Ideen, Räumen und uns selbst verändern.

In ihrer Arbeit setzt sich Ulrike Müller immer wieder mit Äußerungen von Kindern künstlerisch auseinander. Sprechweisen wie Stottern und Stammeln sowie visuelle Artefakte fließen dabei in die Entwicklung ihrer künstlerischen Formensprache ein. So hat Ulrike Müller in der Auseinandersetzung mit Kinderzeichnungen für das Queens Museum in New York 2020 die Wandinstallation *The Conference of the Animals* geschaffen. Für das KinderKunstLabor plant Ulrike Müller im Austausch mit den Kindern eine künstlerische Produktion.

1971

Geboren in Brixlegg, Österreich
Lebt und arbeitet in New York, USA

1991–1996

Akademie der bildenden Künste Wien, Wien, Mag.a art.



Ulrike Müller
Sequitur (2020)
Glasemail auf Stahl
jeweils 39,4 × 30,5 cm
Leihgabe der Künstlerin und der Galerie MEYER*KAINER, Wien

Rivane Neuenschwander

Von der Künstlerin der Eröffnungsausstellung 2024, Rivane Neuenschwander, ist in *Träume von Räumen* im Benedikthaus die Installation *Chove Chuva* (2002) zu sehen. Aus von der Decke hängenden Eimern tropft Wasser in darunter stehende weitere, die die Tropfen auffangen und gleichzeitig als Resonanzkörper dienen. Jeden Tag wird das Wasser, das in die Eimer auf dem Boden tropft, wieder in die hängenden Eimer gefüllt. So entsteht ein konstanter Wasserkreislauf. Der Klang von tropfendem Wasser regt zum Träumen an und erinnert gleichzeitig an die Kostbarkeit von Wasser für die Bewohnbarkeit der Erde. Das Material der Eimer aus Metall schafft dabei eine Verbindung zur Geschichte des Ausstellungsorts. Denn in diesem Gebäude St. Pöltens – mit seinem Kern aus dem 16. Jahrhundert – waren seit dem 18. Jahrhundert Eisenhändler ansässig.

Rivane Neuenschwander ist in Vorbereitung auf ihre Ausstellung im KinderKunstLabor 2024 schon jetzt im Austausch mit den Kindern der Kinderbeiratsgruppen und der Kunstideenwerkstatt. Diese Arbeit wird in *Träume von Räumen* mit dem Dream.Lab fortgesetzt.

1967

Geboren in Belo Horizonte, Brasilien

Lebt und arbeitet in São Paulo, Brasilien

1988–1993

Federal University of Minas Gerais, Brasilien, B.A., Fine Art

1996–1998

Royal College of Art, London, Vereinigtes Königreich, M.A.



Rivane Neuenschwander
Chove Chuva (2002)
Regen regnet / Rain rains
Edelstahleimer, Stahlgewinde, Leiter und Wasser

Philippe Parreno

Von Philippe Parreno ist der Pigmentdruck *El Sueño de una Cosa* [Der Traum einer Sache] zu sehen. Das Bild zeigt eine Landschaft mit Bergen im Hintergrund. Die scheinwerferartige Lichtdramaturgie und die künstlich übersteigerte Farbgebung lassen an ein futuristisches Szenarium denken und können den Blick in andere Räume, in Landschaften der Zukunft lenken. Abweichend von gängigen Landschaftsdarstellungen vermittelt diese Arbeit eine mysteriöse, nicht greifbare Atmosphäre. Doch damit öffnet sie uns gleichzeitig Raum für eigene Deutungen und schafft zu anderen Arbeiten der Ausstellung eine Verbindung, wie etwa *Regal für Berge (Berge) und Zuckerhut*, Werke, die das Phänomen Landschaft und Berge aufgreifen und mit neuen Bedeutungen versehen. Gleichzeitig unterstreicht Parrenos Auffassung von einer Ausstellung als kohärentem „Objekt“ und nicht als Ansammlung einzelner Werke“ das Konzept von *Träume von Räumen*. Denn in der ersten Ausstellung des KinderKunstLabor geht es ebenfalls nicht um das einzelne Werk, sondern um die Erzählungen, die durch die unterschiedlichen Verbindungen der Werke im Raum entstehen können.

Von Philippe Parreno ist zur Hauseröffnung 2024 der Aufbau der Arbeit *Dolce Utopia* geplant. *Dolce Utopia* ist eine Arbeit von Parreno und Maurizio Cattelan aus dem Jahr 1996. Es handelt sich um einen gelben Ballon mit einem Durchmesser von 2,80 Metern, der in sieben bis zehn Metern Höhe im Himmel vor dem KinderKunstLabor schweben und von einem Kerzenleuchter darunter beleuchtet werden wird.

1964

Geboren in Oran, Algerien

Lebt und arbeitet in Paris, Frankreich

1983–1988

École des Beaux-Arts, Grenoble, Frankreich

1988–1989

Institute des Hautes Études en Arts Plastiques, Palais de Tokyo, Paris, Frankreich



Philippe Parreno

El Sueño de una Cosa (2001)

Pigmentdruck, gerahmt

35 × 70 cm

Leihgabe der evn sammlung, Maria Enzersdorf

Laure Prouvost

Als Ausblick auf zukünftige künstlerische Produktionen zeigt *Träume von Räumen* eine Arbeit von Laure Prouvost. Sie wurde von den Kindern der Kunstideenwerkstatt und der Kinderbeiratsgruppen auf der Suche nach künstlerischen Positionen für den Altoonapark ausgewählt. Laure Prouvost hat für den Park zwei kleine begehbare Hügel entworfen. Ihr erster Entwurf ist hier zu sehen.

Ab 2025 ist im KinderKunstLabor eine Einzelausstellung von Laure Prouvost geplant. Zudem war sie eine der Künstler:innen, die für den Prozess mit Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich ausgewählt wurde. Aus Zeitgründen konnte Prouvost der Einladung zum Wettbewerb nicht folgen.

Die Kinderbeiratsklasse der Sportmittelschule St. Pölten besuchte die Installation der Künstlerin in der Kunsthalle Wien. Die Erfahrungen der Schüler:innen mit *Ohmmm age Oma je ohomma mama* sind für *Träume von Räumen* dokumentiert worden. In der Ausstellung werden filmische Eindrücke gezeigt, die zum Teil auch von den Schüler:innen selbst stammen.

1978

Geboren in Croix-Lille, Frankreich

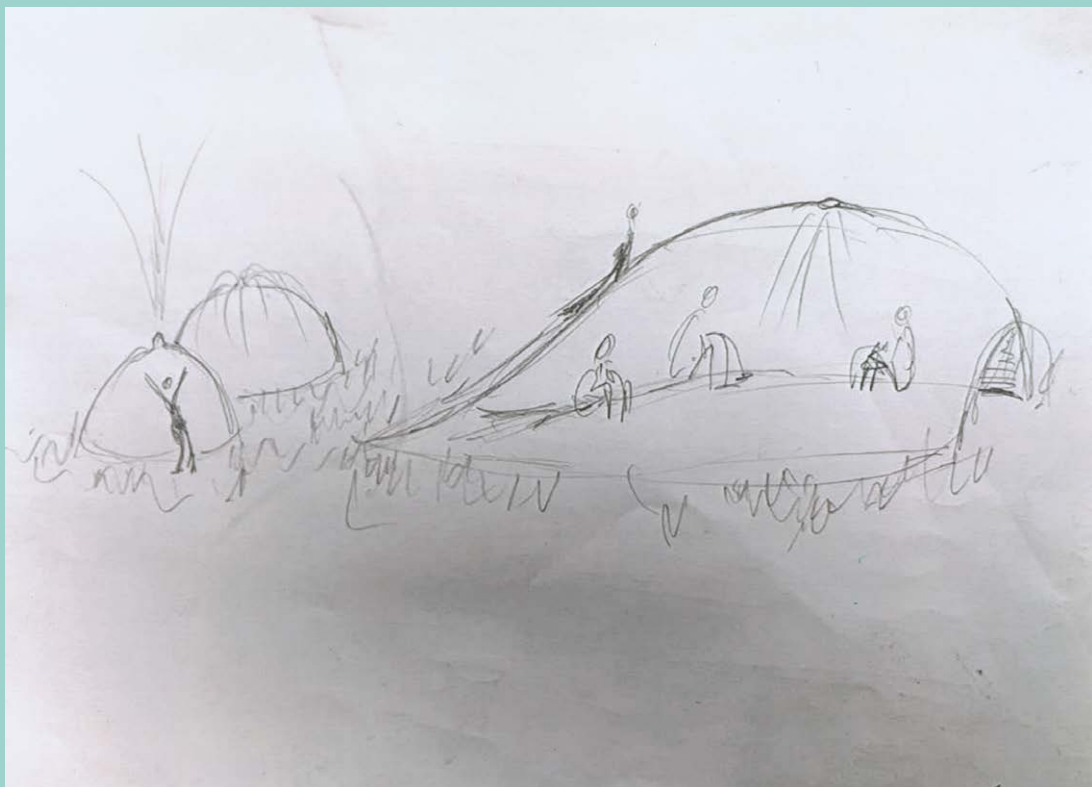
Lebt und arbeitet in London, Großbritannien

1999–2002

Central Saint Martins College of Art and Design, London,
Vereinigtes Königreich, B.A.

2007–2010

Goldsmiths College, University of London, M.F.A.



Margarete Schütte-Lihotzky

Träume von Räumen für Kinder haben das Werk von Margarete Schütte-Lihotzky stark geprägt. Die Architektin gestaltete in St. Pölten 1953 in einer Fabrikantenvilla der Glanzstoff ein eigenes Kinderhaus mit speziell dafür entworfenen Kindermöbeln. Ein Fotoalbum von 1955 dokumentiert das Kinderleben in diesen Räumen und eine Werkstatt mit Zeitzeug:innen thematisiert dazu das Aufwachsen in Zeiten des Umbruchs. Das Kinderhaus ist bekannt als einer der schönsten Kindergärten Österreichs.

Ausgehend von einer originalen Bleistiftzeichnung von Margarete Schütte-Lihotzky und Fotos in Schwarzweiß hat Christine Schwaiger, Architektin und Professorin an der New Design University in St. Pölten, Konstruktionszeichnungen des Armsessels aus dem Kinderhaus St. Pölten angefertigt sowie nach geeigneten Materialien und Farben geforscht. Mit Tischler Franz Dohnal hat sie danach die Kinderarmlehnsessel 1:1 nachgebaut. In der Werkstatt von Christine Schwaiger können Kinder zu ihren Träumen von Farben künstlerisch arbeiten und Margarete Schütte-Lihotzkys Arm-sessel für Kinder neu interpretieren.

1897

Geboren in Wien-Margareten, Österreich-Ungarn

1915–2018

k. k. Kunstgewerbeschule (heutige Universität für angewandte Kunst Wien), Wien

2000

Gestorben in Wien



Margarete Schütte-Lihotzky
Armlehnsessel für Gruppe und Krippe, 1953
Buchenholz gedrechselt und farbig gestrichen, Hanfzwirngurt
Nachbau unter Leitung von Christine Schwaiger

Jakub Szczęsny

Gefragt nach Gestaltungswünschen für die Innenräume des KinderKunstLabor, entschieden sich die Kinder der Kunstideenwerkstatt für Arbeiten des Architekten Jakub Szczęsny. Mit seinem Pool an verschiedenen Gestaltungsansätzen hat sie der Architekt vor allem durch seine humorvollen Raumentwürfe und ausgefallenen Materialkombinationen überzeugt. Aus seinen Entwürfen für das Gebäude werden in *Träume von Räumen* Doughnut-Kissen gemeinsam mit Szczęsny in einem Workshop mit Secondhand-T-Shirts hergestellt und für das KinderKunstLabor erprobt.

1973

Geboren in *Warschau*, Polen

Lebt und arbeitet in *Warschau*

1993–2001

WAPW (Akademie der Bildenden Künste *Warschau*),

Warschau, M.A. in Architektur-Design

1995

Paris La Défense, *Paris*, Frankreich

1997

ETSAB (Technische Hochschule für Architektur

Barcelona), *Barcelona*, Spanien

2010

Akademie der Bildenden Künste *Warschau*, *Warschau*,

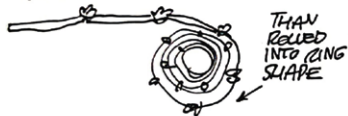
Industriedesign, PhD

① COTTON T-SHIRT CUT INTO BANDS/STRIPES



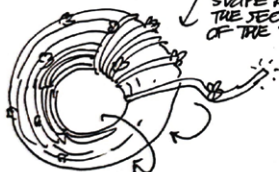
LONG DRESSES AND SKIRTS / PANTS ARE BETTER

② STRIPES PUT TOGETHER WITH KNOTS:



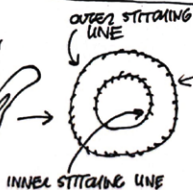
THAN ROLLED INTO RING SHAPE

③

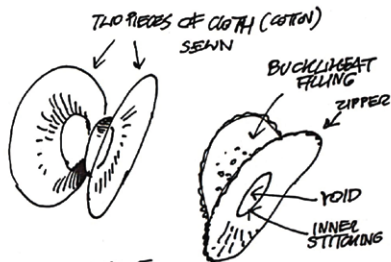


THAN STABILIZED BY ROLLING THE STRIP AROUND THE SECTION OF THE TORS

④ IF NECESSARY, THE RING CAN BE COVERED BY EXTERNAL LAYER IF NOT, IT WILL BECOME A DONUT-PILLOW ITSELF

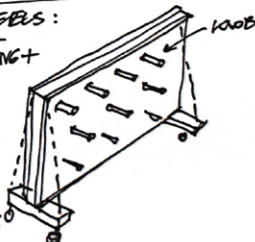


OR:
CLASSIC WAY



SO: HE ORDER A NUMBER OF "PREFABRICATED" PILLOWS WITHOUT FILLING AND FILL IT WITH ORGANIC MATERIAL OR HE MAKE A TAILORING WORKSHOP (I'M A LOUSY TAILOR...) AND PRODUCE EVERYTHING IN THE WORKSHOP FROM A ROLL OF COTTON (OR VARIOUS IN DIFFERENT COLORS)

STAND ON LIMBS:
HOOD ORNAMS +
PULLHOOD ANDBLING +
4x LIMBS +
MAMBE COLOR?



AESTHETICAL PROBLEM:
OUTER STITCHING

Walter Weber und Diana Schittengruber

Aus dem Archiv des Stadtmuseum St. Pölten stammt das in *Träume von Räumen* präsentierte Fotoalbum einer Familienangehörigen der ersten Leiterin des Kinderhauses St. Pölten. Das Kinderhaus ist 1953 von Margarete Schütte-Lihotzky in einer ehemaligen Fabrikantenvilla neben den Glanzstoffen umgebaut und möbliert worden. Das Fotoalbum zeigt Aufnahmen aus dem Alltag der Kinder zwischen 1953 und 1955 im Kinderhaus. Sie dokumentieren die Räume und das Mobiliar, welches die Architektin eigens für Kinder entworfen hatte. Damit ist dieses Album das einzige Artefakt, welches uns visuelle Eindrücke dieses besonderen Orts vermitteln kann.

Das KinderKunstLabor arbeitet in enger Kooperation mit der New Design University, initiiert von der Architektin und Universitäts-Professorin Christine Schwaiger, an einer Weiterentwicklung dieses historischen Erbes.



Fotoalbum Kinderhaus Margarete Schütte-Lihotzky (1955)

Fotos: Walter Weber

Gestaltung: Diana Schittengruber

31 × 20,5 cm

Leihgabe des Stadtmuseum St. Pölten

Entlang der Themen unserer Ausstellung *Träume von Räumen* haben wir Kinderbücher ausgewählt, die in der Ausstellung bereitliegen sowie auch in der Buchhandlung Schubert direkt nebenan in der Wiener Straße 6 erhältlich sind.

Aus den Perspektiven der Architektur und des Designs erforschen CollColl, Toshiko Horiuchi MacAdam, mischer'traxler, Margarete Schütte-Lihotzky und Jakub Szczęsny in ihren ausgestellten Werken co-kreative Prozesse sowie das Spielen und die Umgebungen der Kindheit. Zum Lesen empfehlen wir hierzu folgende Bücher:

Emma Adbåge (2021)
Unsere Grube. Ab vier Jahren
Unsere Grube erzählt davon, wie wenig es eigentlich für

Kinder zum Spielen benötigt. Wenig und viel zugleich in der heutigen Gesellschaft: Eine Grube mit Ästen, Steinbrocken, Sand und mehr bietet Kindern unendlichen Raum zum Spielen – unbeobachtet von Erwachsenen. Dieser an sich also schlichte Spielraum löst bei den Erwachsenen dieser Erzählung große Bedenken aus: Wie ist es mit der Aufsicht? Können in diesem Setting die Sicherheitsregeln beachtet werden? Ein anregendes Buch zum Nachdenken über Umgebungen der Kindheit.

Hélène Lasserre, Gilles Bonotaux (2016)
Tolle Nachbarn. Ab fünf Jahren

Eymard Toledo (2022)
Juju und Jojô – eine Geschichte aus der Großstadt. Ab fünf Jahren

Karin Beese, Mathilde Rousseau (2019)
Nelly und die Berlinchen – die Schatzsuche. Ab drei Jahren

Ben Böttger, Rita Macedo u. a. (2020)
Unsa Haus und andere Geschichten. Ab fünf Jahren

Mira Lobe, Susi Weigel (1970)
Das Städtchen Drumherum. Ab vier Jahren, Jungbrunnen

Mira Lobe, Susi Weigel (1965)
Die Omama im Apfelbaum. Ab acht Jahren

Für erwachsene Leser:innen empfehlen wir folgende Titel:

Bruno Munari (2004)
The tactile workshop

Mona Horncaste (2019)
Margarete Schütte-Lihotzky. Architektin, Widerstandskämpferin, Aktivistin

Was kann ein Museum, und was kann Kunst für Kinder bedeuten? Anregungen dazu sind auch in Kinderbüchern zu finden. Zum Lesen empfehlen wir hierzu folgende Bücher:

Keri Smith (2011)
Wie man sich die Welt erlebt. Das Alltagsmuseum zum Mitnehmen. Ab acht Jahren
„In *Wie man sich die Welt erlebt* geht es um einen selber und um alle möglichen Sachen. Diese kann man ,Beobachten, Sammeln, Analysieren, Vergleichen‘, um so die Welt aus einer anderen Perspektive zu erleben“, beschreibt die neunjährige Rezensentin Paula das Buch. Keri Smith lädt mit zahlreichen Ideen dazu ein, den Alltag durch eigene Aktionen zu erforschen. Die Handlungsanweisungen stammen von Künstler:innen und der Autorin selbst. Lustvoll und mit viel Humor weckt diese Sammlung damit das Interesse am Museum als Ort weiterer Sammlungen.

Katy Couprie, Antonin Louchard (2005)
Tout un louvre. Ab drei Jahren

David Prudhomme (2013)
Einmal durch den Louvre. Ab acht Jahren

Die ausgestellten Arbeiten von Jimmie Durham, Christine und Irene Hohenbüchler und Mars + Blum thematisieren in kritischer Weise die Zusammenhänge von Raum, Körper und Sprache. Das stößt auch Fragen an zum Aufwachsen junger Menschen in Zeiten von Umbrüchen. Folgende Bücher können wir in diesem Zusammenhang empfehlen:

Alain Serres, Aurélia Fronty (2013)
Ich bin ein Kind und ich habe Rechte. Ab drei Jahren
„Ich habe das Recht auf einen Namen, einen Vornamen, auf eine Familie, die mir zulächelt, und ein Land, in dem ich mich zu Hause fühle.“ Dies ist eines der 15 Kinderrechte der Vereinten Nationen, das Serres und Fronty in *Ich bin ein Kind und ich habe Rechte* vorstellen. Unter die Haut gehen die schlicht formulierten und eindringlichen Forderungen. Damit erreicht das Buch nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene: Zu wenig etabliert und bekannt sind die insgesamt 54 Kinderrechte der Vereinten Nationen. Das KinderKunstLabor wird daher am 20. September in *Träume von Räumen* anlässlich des Weltkindertags einen Schwerpunkt auf die Rechte der Kinder legen.

Maria Isabel Sánchez Vegara (2019)
Little people, BIG DREAMS. Ella Fitzgerald. Ab vier Jahren

Cool Kids & Hoa Mai Tran (2020)
Wir Kinder aus dem FlüchtlingsHeim. Ab sechs Jahren

Neal Shusterman (2019)
Kompass ohne Norden. Ab 14 Jahren

Luna Al-Mousli (2016)
Eine Träne. Ein Lächeln.

Meine Kindheit in Damaskus. Ab 14 Jahren

Cai Schmitz-Weicht, Illustration: Ka Schmitz (2022)
Esst ihr Gras oder Raupen? Ab drei Jahren

Jacqueline Woodson (2018)
The Day You Begin. Ab fünf Jahren

Jessica Love (2020)
Julían is a Mermaid / Julian ist eine Meerjungfrau. Ab vier Jahren

Cheryl Kilodavis, Suzanne DeSimone (2010)
My Princess Boy. Ab vier Jahren

Kirsten Boie (2016)
BESTIMMT WIRD ALLES GUT. Ab sechs Jahren

Fatma Aydemir (2017)
Ellbogen. Ab 16 Jahren

Für erwachsene Leser:innen empfehlen wir folgenden Titel:

Josephine Apraku (2023)
Wie erkläre ich Kindern Rassismus? Rassismussensible Begleitung und Empowerment von klein auf.

Wie hängen die Sprache, das Sprechen und Schreiben mit dem Raum und dem Denken zusammen? Diese Fragen werden in den ausgestellten Arbeiten von Andrea Maurer, Munira Mohamad und Ulrike Müller thematisiert. Damit verbunden haben wir die schönsten Kinderbücher ausgewählt, die sehr anregend mit dem ABC umgehen:

Adam Broomberg, Olivier Chanarin, Max Eicke (2017)
Menschen und andere Tiere. Ein ABC in Zeichensprache und Bildern. Ab sechs Jahren
Das spielerische fotografische ABC entstand in

Zusammenarbeit mit Student:innen und Mitarbeiter:innen der Londoner Frank Barnes Schule für hörgeschädigte Kinder. Die Künstler Adam Broomberg und Olivier Chanarin stellen überraschende Verbindungen her zwischen Alltagsbegriffen, Schwarz-Weiß-Fotografien aus dem Getty Archiv/London, Text und knallfarbigen Grafiken. Diese besondere Bildsprache, ermöglicht es uns, „mit den Augen zu hören“.

Colleen Ellis (2010)
ABCing. Seeing the Alphabet differently. Ab acht Jahren

Pilar Gutiérrez, Samuel Castano (2015)
Mil Orejas. Ab acht Jahren

Bruno Munari (2007)
Bruno Munari's ABC. Ab acht Jahren

May Nakayama (2013)
Kleine Vokalise. Ab vier Jahren

Kveta Pacovska (2012)
Alphabet. Ab fünf Jahren (mit Buchstaben zum Auffalten)

Träume und Geschichte(n) inspirieren die Werke von Rivane Neuenschwander, Daniela Brasil, Christian Boltanski, Peter Fritzenwallner, Philippe Parreno und Laure Prouvost. Hier haben wir einige Kinderbücher zusammengestellt, in denen Träumen und Geschichten eine große Rolle spielen:

Pam Muñoz Ryan (2014)
Der Träumer. Ab zehn Jahren

Lemony Snicket, Jon Klassen (2014)
Dunkel. Ab fünf Jahren

Maurice Sendak 1963
Wo die wilden Kerle wohnen. Ab vier Jahren

Das Buchprojekt (2023)
Na gut, sagten die Tiere. Geschichten aus Olegs Kiste. Ab acht Jahren

versch. Autor*innen (2013)
Folge Deinem Traum. Ab zehn Jahren

Dirk Steinhöfel (2015)
Die Weltenträumerin. Ab 12 Jahren

Laurent Moreau (2015)
Eine Nacht voller Träume. Ab drei Jahren

Heinz Janisch, Hannes Binder (2019)
Die zweite Arche. Ab vier Jahren

Hans Magnus Enzensberger (1998)
Wo warst du, Robert? Ab 16 Jahren

Albrecht Gralle (2009)
Der Löwe des Herrn Düren. Ab 14 Jahren

Für erwachsene Leser:innen empfehlen wir folgenden Titel:

Luna Al-Mousli, (2022)
Um mich herum Geschichten

Manche Träume und manche Geschichte(n) kreisen um Konflikte und fragen nach unseren Vorstellungen vom Miteinander. Es geht dann auch um Widerstand und Solidarität. Hierzu können wir folgende Bücher empfehlen:

Giancarlo Macri, Carolina Zanotti (2019)
Die Mauer. Ab fünf Jahren

LeUyen Pham (2021)
Drinnen – Draußen. Ab vier Jahren. Ein Buch zur Solidarität während der Corona-Zeit.

Giancarlo Macri, Carolina Zanotti (2020)
Punkte. Wir sind viele! Ab fünf Jahren

Mauricio Gatti (1987)
Im Urwald gibt es viel zu tun. Ein Malbuch. Ab fünf Jahren

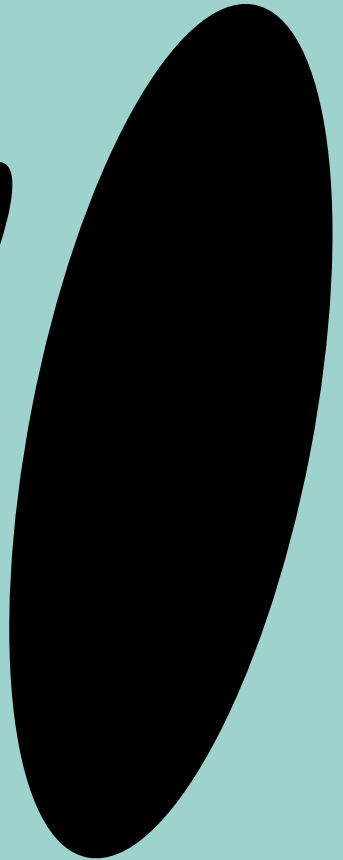
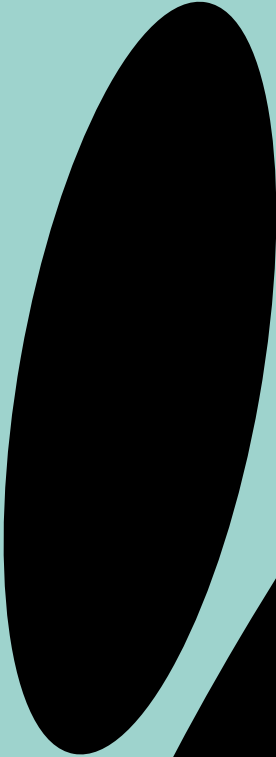
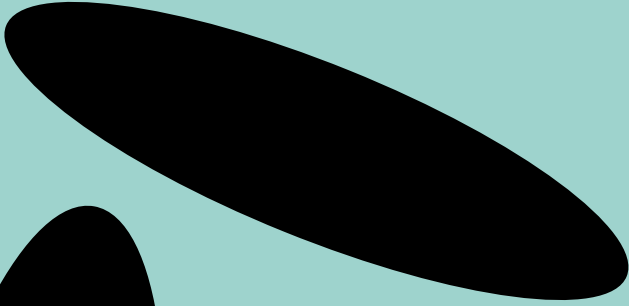
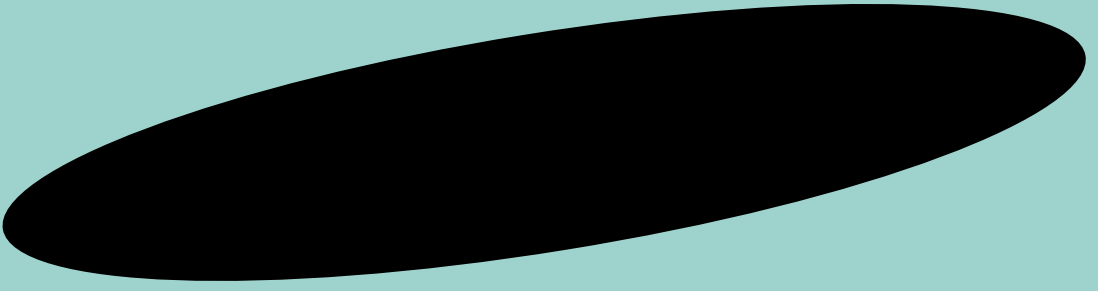
Erich Kästner (2021)
Konferenz der Tiere. Ab sechs Jahren

Anais Vaugelade (2001)
Steinsuppe. Ab fünf Jahren

Philip Waechter (2008)
Rosi in der Geisterbahn. Ab drei Jahren

Heinz Janisch, Helga Bansch (2019)
Die Brücke. Ab drei Jahren

Programm



Aktivierung der Ausstellung

Werkstattleitung: Peter Fritzenwallner, Andrea Maurer, Mars + Blum*

Am Mittwoch wird mit *Träume von Räumen* die erste Ausstellung des KinderKunstLabor im Zentrum St. Pöltens von Kindern und Künstler:innen aktiviert. Dabei kommt es auch zu zahlreichen Begegnungen mit und zwischen den Kinderbeiratsgruppen des KinderKunstLabor. Zu diesem Anlass sind mehrere Künstler:innen vor Ort: Andrea Maurer lädt in das Archiv der umgebauten Buchstaben ein, Peter Fritzenwallner bringt Stifte zum Schwingen sowie Knetmasse zum Posieren und mit Mars + Blum kann eine riesengroße Blase zum Atmen gebracht werden.

Format Schul- und Kindergartenwerkstatt
Alter Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Anmeldung erforderlich

*Werke in der Ausstellung:

Peter Fritzenwallner: *Moonhouse* (2022)
Andrea Maurer: mit ohne genau daneben (2023)
Mars + Blum: *Langer Atem* (2023)

Grüße gehen raus

Werkstattleitung: Andreas Rabel

Auf postkartengroßen Formaten wird gescribbelt und gemalt, um den individuellen Eindrücken aus der Ausstellung Raum zu geben. Die kleinen Erinnerungen können im Anschluss an der Wand aufgehängt werden und inspirieren so wiederum die zukünftigen Besuchenden. Man kann diese kleinen Werke aber auch mitnehmen und sie beispielsweise als Postkarte versenden.

Format Schul- und Kindergartenwerkstatt
Alter Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Anmeldung erforderlich

Rundgang

Das KinderKunstLabor lädt täglich zu öffentlichen Rundgängen ein. Gemeinsam mit Künstler:innen, Wissenschaftler:innen und Pädagog:innen unseres Teams geht es um verschiedene Blickwinkel auf die Ausstellung: Architektur und Design, Raum und Sprache sowie Träume und Geschichte(n). Die Rundgänge werden dabei im Gespräch gemeinsam gestaltet.

Format moderierter Rundgang
Alter Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Anmeldung nicht erforderlich

Reden von Räumen

Werkstattleitung: Rebecca Sternberg

Wer schreibt die Texte für Museen? Und für wen sind sie in Museen eigentlich geschrieben? Wer redet über die Räume? Auf diese und ähnliche Fragen werden in dieser Werkstatt Antworten gesucht. Die Teilnehmenden setzen sich intensiv mit einem Exponat auseinander und überlegen, wie über dieses gesprochen werden kann, welche Informationen für Besucher:innen wichtig sind und wie diese aufbereitet sein könn(t)en.

Format Schul- und Kindergartenwerkstatt
Alter Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Anmeldung erforderlich

Wie man Erwachsenen Kunst erklärt

Werkstattleitung: Mars + Blum*

Kinder sehen Kunst mit anderen Augen als Erwachsene. Gemeinsam mit den Kindern wird ein neues Konzept erarbeitet, in dem sie selbst die Expert:innen ihrer Ausstellung sind. Sie entscheiden, was es über die Kunst und die Ausstellung Wissenswertes zu erzählen gibt, was uns die Kunst eigentlich sagen will und wie die Werke zu betrachten und zu benutzen sind.

Format Kunstideenwerkstatt
Alter Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Anmeldung nicht erforderlich

*Werk in der Ausstellung: Mars + Blum: *Langer Atem* (2023)

Digitale Spielgaben -

Eine Erfassung des digitalen Raums

Werkstattleitung: Lola Berger, Silvia Stocker

Die *Digitalen Spielgaben* laden dazu ein, digitale Prozesse auf analogem Weg zu erfassen. Gemeinsam mit einem Team des KinderKunstLabor und der Universität für angewandte Kunst Wien wird der analoge, kontinuierliche Raum digitalisiert und diskretisiert – er wird abzählbar gemacht.

Die *Digitalen Spielgaben* sind ein Forschungsprojekt der Universität für angewandte Kunst Wien in Zusammenarbeit mit dem KinderKunstLabor, gefördert durch den Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF), rund um das Projektteam Clemens Apprich, Lola Berger, Eva Maria Stadler und Silvia Stocker.

Format Schul- und Kindergartenwerkstatt

Alter Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre

Anmeldung erforderlich

Traumfarben

Werkstattleitung: Christine Schwaiger

Ausgehend von den Traumfarben der Kinder soll eine Farbpalette für den neu aufgelegten Armsessel des ehemaligen Glanzstoff Kindergartens gefunden werden. Der Sessel der berühmten österreichischen Architektin Margarete Schütte-Lihotzky wird wieder hergestellt und soll zur Möblierung des KinderKunstLabor eingesetzt werden. Die Kinder sollen bitte jeweils einen Gegenstand in ihrer liebsten Farbe mitbringen. Daraus wird gemeinsam ein Farbkreis entstehen, der als Grundlage für die Einfärbung der Hanfgurte des Sessels verwendet wird.

Format Schul- und Kindergartenwerkstatt

Alter Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre

Anmeldung erforderlich

Weltkindertag

Werkstattleitung: Bouthaina Alila, Peter Fritzenwallner*, Jakub Szczęśny

Drei Künstler:innen sind am Weltkindertag in der Ausstellung *Träume von Räumen* präsent: Peter Fritzenwallner realisiert verschiedene Experimente, bei denen sich Körper im Raum bewegen, während die Zeit scheinbar unterschiedlich schnell vergeht. Materialien werden deformiert und Stoffe saugen sich voller Farbe.

Bouthaina Alila bringt gesammelte Träume von Kindern mit und setzt diese in Aktion. Jakub Szczęśny kreiert bunte Doughnuts, die zu einem gemeinsamen Sit-in in der Fußgängerzone von St. Pölten einladen. Außerdem wird mit dem Team des KinderKunstLabor eine Befragung der Bevölkerung St. Pöltens zu den Kinderrechten erarbeitet. Zum Schluss sitzen wir gemeinsam in der Fußgängerzone und beobachten Erwachsene.

Format Schul- und Kindergartenwerkstatt

Alter Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre

Anmeldung erforderlich

*Werk in der Ausstellung: Peter Fritzenwallner, *Moonhouse* (2022)

Smart With Art

Werkstattleitung: Mona Jas

Kann die Beschäftigung mit Kunst schlau(er) machen? Wie kann die Erfahrung von Kunst die Komplexität der Welt erfahrbar machen? In *Träume von Räumen* erproben wir praktische Methoden und diskutieren theoretische Ansätze. Ziel ist es, das Potenzial von Kunst und von künstlerischen Prozessen für die pädagogische Arbeit mit Kindern zu erschließen. Gleichzeitig geht es an zentraler Stelle um die eigene Erfahrung der Teilnehmer:innen mit der Ausstellung und wie sie Elemente daraus in ihre Praxis mit Kindern übertragen können.

Format Academy für Lehrkräfte, Kindergartenpädagog:innen, Sozialarbeiter:innen und Freizeitpädagog:innen

Alter Erwachsene

Anmeldung erforderlich

Farbenspiel

Werkstattleitung: Nina Sandino

In dieser Werkstatt wird der Blick auf die Ausstellung gerichtet: Welche Farben werden gesehen? Wie lassen uns diese fühlen? Kann man Farben schmecken? Bringen sie uns in Bewegung? Das Farbenspiel lässt uns die verschiedenen Kunstwerke entdecken und uns vielleicht zu Kunstliebhaber:innen werden.

Format Schul- und Kindergartenwerkstatt

Alter Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre

Anmeldung erforderlich

Von Kopf bis Fuß

Werkstattleitung: Munira Mohamud*

In dieser Werkstatt werden körperliche Gefühlswelten bereist. Es wird erforscht, wie Gefühle und Körperempfindungen zusammenhängen, und gemeinsam wird eine neue Sprache gebildet, die dafür genutzt wird, Gedichte zu schreiben.

Format Schul- und Kindergartenwerkstatt

Alter Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre

Anmeldung erforderlich

*Werk in der Ausstellung: Munira Mohamud, *klänge der poesie* (2023)

Ein Traum vom WIR

Werkstattleitung: Sonja Browne, Iris Kopera

Hier ist ein Raum, in dem eine Reihe von Bildern und Objekten wohnen. Sie gehören irgendwie zusammen, aber jedes einzelne flüstert auch seine eigene Geschichte, die sich für alle anders anhört. Wo zieht es uns in diesem Raum hin und was heißt überhaupt „uns“? Wir haben alle unsere eigenen Geschichten, Wünsche und Träume – können wir hier und jetzt, in diesem Raum, einen gemeinsamen Traum tanzen?

Format Werkstatt

Alter Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre

Anmeldung Diese Werkstatt erfolgt im Rahmen der Kooperation mit dem Ambulatorium Sonnenschein. Eine Anmeldung ist daher nicht möglich.

Fliegende Federn - Atelier de Brinquedos

Werkstattleitung: Daniela Brasil*

Daniela Brasils Vorfahren spielten draußen im Regenwald und fertigten ihr eigenes Spielzeug aus den Materialien, die sie in der Umgebung fanden. Es gab dort keine Geschäfte und kein Geld, die Natur gab ihnen alles, was sie brauchten. Sie sammelten die wundervollen Federn der Aras und Papageien, um sich zu schmücken und sich zu schützen. Als Himmel und Erde verbindende Tiere bringen ihre Federn Mut und Kraft, Verbundenheit und Freiheit. In dieser Werkstatt werden die Geschichten und Erinnerungen der Federn gehört und alte Tupi-Wörter gelernt, während eigene Petecas (Federbälle) aus Maisblättern hergestellt werden.

Format Schul- und Kindergartenwerkstatt

Alter Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre

Anmeldung erforderlich

*Werk in der Ausstellung: Daniela Brasil, *Feathers of her Childhood* (2023)

Taktile Forschung

Werkstattleitung: Leonie Georgopoulos

Diese Werkstatt baut auf dem bisherigen Austausch des KinderKunstLabor mit der ASO Sonderpädagogischen Schule St. Pölten auf und führt die Zusammenarbeit weiter. Das sinnliche Erleben steht im Zentrum und ermöglicht Schüler:innen mit und ohne Behinderung, Material und Haptik spielerisch zu erforschen. Die Ausstellung bildet den Kontext – sie soll in der Werkstatt aktiv miteinbezogen werden und bildet den Rahmen für das ästhetische Erleben von Materialien.

Format Schul- und Kindergartenwerkstatt

Alter Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre

Anmeldung erforderlich

In allen vier Ecken soll Liebe drinstecken

Werkstattleitung: Mona Jas

Nur wenigen Menschen ist bekannt, dass die 1928/29 errichtete Fabrikantenvilla der Glanzstoff-Fabrik St. Pölten Kindern 1953 ihre Tore öffnete. Nicht nur galt dieses im Folgenden dann „Kinderhaus“ genannte Gebäude bis in die 1990er-Jahre als einer der schönsten Kindergärten Österreichs – das „Kinderhaus“ ist auch legendär, weil die Architektin und Widerstandskämpferin Margarete Schütte-Lihotzky es eigens für Kinder konzipiert und eingerichtet hatte. Das in der Ausstellung gezeigte Fotoalbum von 1955 dokumentiert das Kinderleben in diesen Räumen. In der Werkstatt mit Zeitzeug:innen und Kindern thematisieren wir das Aufwachsen in Umbruchzeiten. Gemeinsam schaffen wir dazu ein eigenes Fotoalbum, das die Geschichte von früher mit den Geschichten von heute zusammenbringt. (Siehe hier auch die thematisch zusammenhängende Werkstatt *Farbträume*)

Format Erzählalon

Alter Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Anmeldung nicht erforderlich

Space of Reflection -

Wenn ich mich nicht bewege, bewegt sich nichts

Werkstattleitung: Jonathan Schreiber

Wenn ich mich nicht bewege – bewegt sich nichts! Vor mir eine große, atmende Blase, rechts ein Haufen tropfender Eimer und um die Ecke ein Meer aus Buchstaben. Ich bin in einer Ausstellung. Was macht diese Situation mit mir und meinem Körper? Hat sie einen Einfluss? Bewegt sie mich? Gemeinsam treten wir in einen Dialog zwischen uns, unseren Körpern, dem Raum und den Kunstwerken. Mal sprechen wir, mal bewegen wir uns, jede:r für sich oder alle zusammen. Eine Werkstatt für alle Vermittelnden.

Format Academy für Kunst- und Kulturvermittler:innen
sowie Interessierte

Alter Erwachsene

Anmeldung erforderlich

Schriften, Buttons und Schaltkreise

Werkstattleitung: Holger Friese, Max Kossatz

In dieser Werkstatt wird mit einem möglichen Prototyp interaktiver Werkschilder für das KinderKunstLabor gearbeitet. Max und Holger erklären, was die Schilder können sollen und wie man sie entwickelt. Es wird gemeinsam getestet, ob die Prototypen schon richtig funktionieren. Wer wissen möchte, was eine Benutzeroberfläche ist oder was Usertracking mit euch im Ausstellungsraum anstellt, ist hier genau richtig.

Format Schul- und Kindergartenwerkstatt
Alter Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre
Anmeldung erforderlich

Dream.Lab

Werkstattleitung: Rivane Neuenschwander*

Die Künstlerin der Eröffnungsausstellung 2024, Rivane Neuenschwander, ist schon jetzt im Austausch mit den Kindern und bietet in *Träume von Räumen* eine Werkstatt zu ihrem Ausstellungsvorhaben an. Im Dream.Lab spricht sie mit den Teilnehmer:innen über die Bedeutung des Träumens für die Menschheit, über das Zeitempfinden im Traum, die Unbeständigkeit von Träumen und den Unterschied zwischen Träumen und Tagträumen. Es geht auch um die Bedeutung der Natur: Wie können wir mit und aus der Sicht der Natur träumen? Können wir zur Erweiterung der politischen Vorstellungskraft träumen? Was bedeutet es, dass der Traum ein Orakel für indigene Völker ist? Erprobt werden dazu zeichnerische Übungen im Zusammenhang mit Bewegungen im Raum.

Format Schul- und Kindergartenwerkstatt
Alter Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre
Anmeldung erforderlich

*Werk in der Ausstellung: Rivane Neuenschwander, *Chove Chuva* (2002)

KinderKunstLabor × Diversity Café

Werkstattleitung: Bouthaina Alila

Für zwei Stunden lädt die Künstlerin und Kunstvermittlerin Bouthaina Alila die Besucher:innen des Diversity Cafés ein, gemeinsam die Ausstellung *Träume von Räumen* zu erfahren. Dieser Termin steht allen Interessierten offen, zum Abschluss gibt es ein gemeinsames Essen.

Format Werkstatt
Alter Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Anmeldung nicht erforderlich

Allgemeininformationen



Mission des KinderKunstLabor

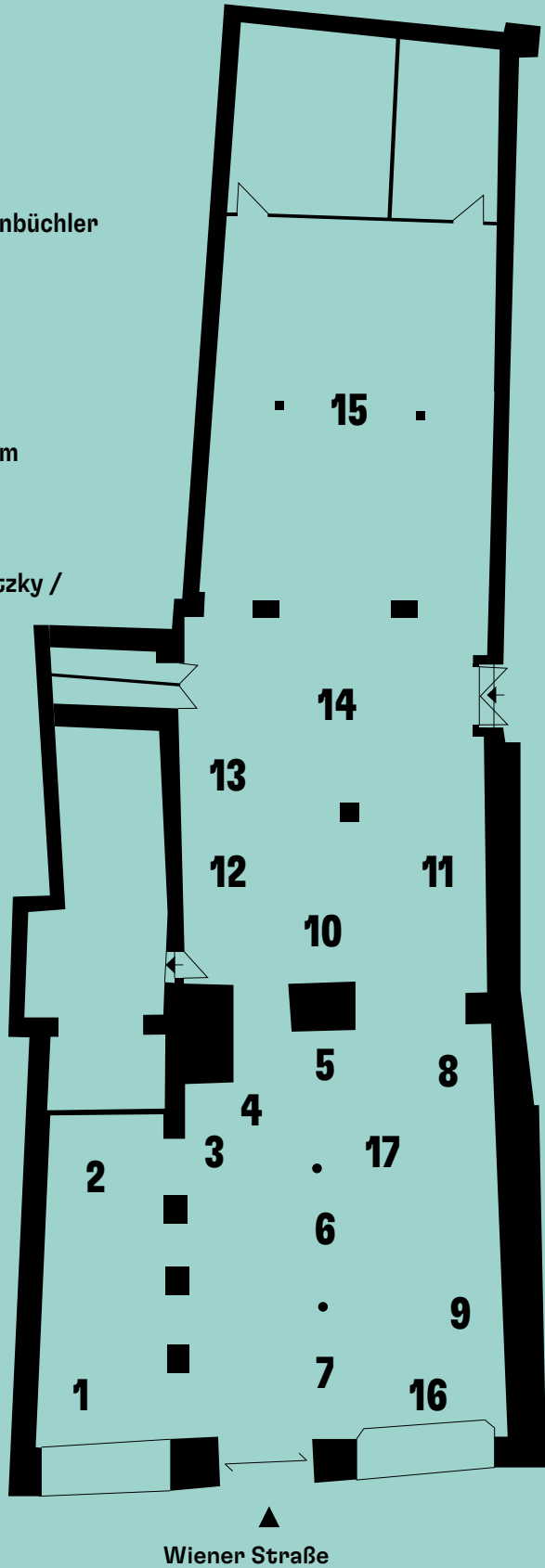
Im direkten Dialog mit Künstler:innen und dem Kunstfeld – bildende Kunst, vielfältige Medien, Installationen, Design und Architektur – setzen sich Kinder im KinderKunstLabor kritisch mit Themen und Programm der Institution auseinander. Sie besuchen das neue Ausstellungshaus also nicht nur, sie gestalten es mit. Dies schafft ein Zugehörigkeitsgefühl der Kinder zum Kunstfeld und bestärkt sie als Kulturbürger:innen in ihrem Recht auf Teilhabe an Kunst und Kultur. Ihre Perspektiven bilden Grundlagen und Werkzeuge der Vermittlung für alle: experimentell, intergenerationell, institutionsübergreifend. Dabei entstehen neue Gemeinschaften – global, regional und lokal. Auf diese Weise gemeinsam Kunst zu erleben, trägt zu sozialem Zusammenhalt bei und bietet einen Ort für neues Denken.

Der Ausstellungsraum – das Benedikthaus

Benannt nach Günther Benedikt ist das Benedikt-Haus eines der ältesten Barockgebäude in der Fußgängerzone St. Pöltens. Benedikt, geboren 1921, war Politiker und der 25. Bürgermeister St. Pöltens. Als Sohn einer Schauspielerin und eines Eisenhändlers wuchs er im Gebäude in der Wiener Straße 6–8 auf. Am 16. April 1945 wurde er auf Geheiß eines Kommandanten der Roten Armee Bürgermeister der Stadt, gab das Amt jedoch schon am 16. Mai desselben Jahrs nach dem Willen des damalig neuen Stadtkommandanten an Franz Käfer weiter. Im Benedikt-Haus waren schon seit dem 18. Jahrhundert Eisenhändler ansässig. Auf die Geschichte des Hauses wird auch in der Ausstellung mit dem Werk Rivane Neuenschwanders Bezug genommen, wenn sie Metall-Eimer für ihre Installation verwendet.

Werkübersicht

- 1 Andrea Maurer
- 2 Munira Mohamud
- 3 Philippe Parreno
- 4 Laure Prouvost
- 5 Christine und Irene Hohenbüchler
- 6 Jimmie Durham
- 7 Christian Boltanski
- 8 Peter Fritzenwallner
- 9 Ulrike Müller
- 10 Mars + Blum
- 11 mischer'traxler
- 12 Toshiko Horiuchi MacAdam
- 13 Jakub Szczęsny
- 14 Daniela Brasil
- 15 Rivane Neuenschwander
- 16 Margarete Schütte-Lihotzky /
Christine Schwaiger
- 17 Walter Weber /
Diane Schittengruber



Ort

Wiener Straße 6–8
3100 St. Pölten

Öffnungszeiten

Mi. 13.9.2023 – So. 1.10.2023

Mo Schließtag

Di–Fr 9.00–13.00 Uhr

(Schul- und Kindergartengruppen nach Anmeldung)

14.00–17.00 Uhr

Sa–So 10.00–16.00 Uhr

Programm

Das Programm richtet sich an Kinder, aber auch an Jugendliche sowie an Erwachsene. Für Schul- und Kindergartengruppen gibt es vormittags ein speziell zugeschnittenes Format. Das Programm ist barrierefrei und daher für alle – ob mit oder ohne Einschränkung – gut geeignet.

Eine Anmeldung zu den Programmformaten erleichtert die Planung, ist aber kein Muss. Um eine Anmeldung für Schul- und Kindergartengruppen wird gebeten: willkommen@kinderkunstlabor.at

Der Besuch der Ausstellung und die Teilnahme an allen Formaten sind kostenlos. Mehr Infos: www.kinderkunstlabor.at

Das KinderKunstLabor auf Instagram:

[@kinderkunstlabor](https://www.instagram.com/kinderkunstlabor)

Anmeldung zu unseren Newslettern:

kinderkunstlabor.at/de/newsletter

Bei Fragen schreiben Sie uns eine E-Mail an:

willkommen@kinderkunstlabor.at

Alle Informationen zur Kunstideenwerkstatt finden Sie hier:

kinderkunstlabor.at/de/co-kreation-kinder/kunstideenwerkstatt

Impressum

Herausgeberin: NÖ Kulturlandeshauptstadt St. Pölten
GmbH, Ludwig-Stöhr-Straße 7,
3100 St. Pölten

Werktexte, Einführung und Kinderbuchempfehlungen: Mona Jas
Grafik: Manuel Radde
Druck: Dockner druck@medien

Bildnachweis

- S. 9 Christoph Liebentritt, Buero Butter
- S. 11 Christoph Liebentritt, Buero Butter
- S. 13 CollColl: Max Kropitz
- S. 15 Christoph Liebentritt, Buero Butter
- S. 17 Christoph Liebentritt, Buero Butter
- S. 19 Christoph Liebentritt, Buero Butter
- S. 21 Christoph Liebentritt, Buero Butter
- S. 23 Mars + Blum: Mars + Blum
- S. 25 Christoph Liebentritt, Buero Butter
- S. 27 Christoph Liebentritt, Buero Butter
- S. 29 Christoph Liebentritt, Buero Butter
- S. 31 Ulrike Müller: Galerie MEYER*KAINER
- S. 33 Christoph Liebentritt, Buero Butter
- S. 35 Christoph Liebentritt, Buero Butter
- S. 37 Laure Prouvost: Triangle Studio
- S. 39 Christoph Liebentritt, Buero Butter
- S. 41 Jakub Szczęsny: Jakub Szczęsny
- S. 43 Walter Weber

Das KinderKunstLabor dankt



EVN

HYPO NOE

NV



Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

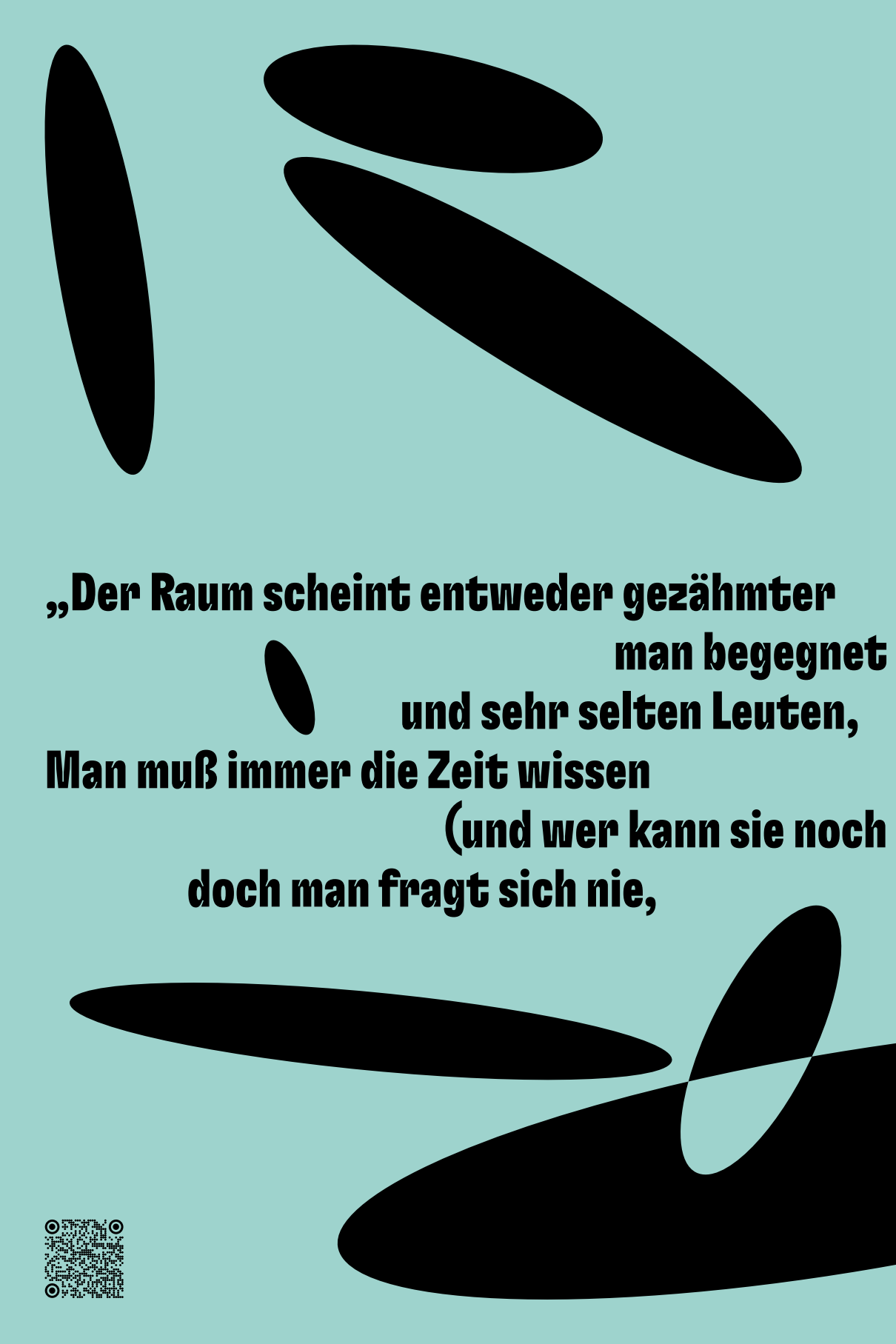
das ist das,

ek

, das worauf

reffen:

Hindernis.“

The background is a solid light blue color. It features several large, abstract, black, elongated oval shapes that appear to be floating or falling. One large shape is on the left side, another is at the top right, and a third is at the bottom right. A smaller, similar shape is positioned above the text.

**„Der Raum scheint entweder gezähmter
man begegnet
und sehr selten Leuten,
Man muß immer die Zeit wissen
(und wer kann sie noch
doch man fragt sich nie,**

